

Museum Lyonel Feininger: Rückblick und Ausblick 2024

Kontakt:

Dr. Adina Rösch
Museumsdirektorin

Museum Lyonel Feininger
Welterbestadt Quedlinburg
Schlossberg 11
06484 Quedlinburg

T: +49 3946 68 95 938 20
F: +49 3946 68 95 938 24

adina.roesch@kulturstiftung-st.de

www.kulturstiftung-st.de
www.museum-feininger.de



Bauphase im 1. Quartal

Start mit Moritz Götze Ausstellung

Das Jahr 2023 war ein sehr ereignis- und erfolgreiches für das Museum Lyonel Feininger. Nach einer längeren Bauphase trat im März die promovierte Kunsthistorikerin Adina Rösch die Stelle als Museumsdirektorin an.

Im Mai läutete die Ausstellung „Emil Nolde. Mythos und Wahrheit“ das Ausstellungsjahr ein. Führungen und Veranstaltungen, wie die Fantastische Geschichtenwerkstatt oder Kunstgespräche, lockten zahlreiche Besucher ins Haus, das von Lyonel Feininger Galerie in Museum Lyonel Feininger umbenannt wurde. Die Ausstellung „FEININGER plus“ ließ das Jahr ausklingen.

Über 24.000 Besucher haben sich 2023 die Dauerausstellung und die Sonderausstellungen des Hauses angesehen.

Nach fast einem Jahr in Quedlinburg beteuert Adina Rösch: „Ich freue mich jeden Tag auf die Arbeit. Nicht nur wegen der wunderbaren Kunstwerke, mit denen ich arbeiten darf, sondern auch wegen des Teams – sowohl in der Verwaltung als auch im Besucherservice. Ich würde mich jederzeit wieder für das Museum Lyonel Feininger und die schöne Welterbestadt Quedlinburg entscheiden.“

Aktuell steuert das Museum Lyonel Feininger eine Bauphase an, die sich über das erste Jahresquartal 2024 erstrecken wird. Das Museum bleibt in dieser Zeit geschlossen, da unter anderem die Ausstellungsräume technisch und baulich erneuert werden. Die Sanierung der Räume kommt allerdings den nächsten Ausstellungen zugute.

Anlässlich des 60. Geburtstags des aus Halle stammenden Künstlers Moritz Götze zeigt das Museum Lyonel Feininger eine Retrospektive, deren Schwerpunkt auf seinem umfangreichen grafischen Œuvre liegt. Götzes Kunstwerke werden von ihm selbst explizit als „Deutscher Pop“ bezeichnet. Dabei lassen sich darin auch Comicelement erkennen. Obgleich sich der Künstler technisch in keine Schublade stecken lässt, ist Götzes Handschrift in seinen Gemälden, Papierarbeiten, Siebdrucken und andere Grafiken, Emailen, Mosaiken und Skulpturen unverkennbar. Inhaltlich verarbeitet er Kulturgeschichtliches und Kunsthistorisches mit besonderem Interesse an ostdeutschen Gesellschaftsgeschichten. Dabei lässt er Alltagsgegenstände und Erlebnisse aus seinem Leben Bildsujets durchdringen.

**T. Lux Feininger
Ausstellung
im Herbst**

Im Herbst 2024 rückt dann die Familie Feininger in den Fokus – genauer: Theodore Lux Feininger. Der jüngste Sohn von Lyonel und Julia Feininger trat als Künstler in die Fußstapfen seines Vaters, löste sich aber alsbald stilistisch von ihm. T Lux, der seine Werke nie mit dem Familiennamen signiert hat, gilt als „Moderner Romantiker“ – und unter dieser Prämisse steht auch das Ausstellungsprojekt, das zusammen mit der Stiftung Bauhaus in Dessau, dem Angermuseum in Erfurt und dem Kunstmuseum in Ahrenshoop an vier Ausstellungsorten realisiert wird.

Im Museum Lyonel Feininger geht es vor allem um „Magic Moments“; Augenblicke, Erinnerungen, magische Momente eben, die T Lux Feininger auf Papier oder Leinwand bannte. Frauendarstellungen nehmen in seinem Werk viel Raum ein. Besonders interessant an ihnen ist das Frauenbild, das die Zeit reflektiert, in der die Bilder entstanden sind – und das umfasst beinahe ein Jahrhundert.

Veranstaltungsflyer

Eine Neuerung gibt es gleich zu Beginn des Jahres 2024: einen neuen Veranstaltungsflyer, der zukünftig quartalweise erscheint und immer aktuell über die Events im Museum informiert. Der erste ist ab Ende Januar erhältlich, da trotz Schließzeit weiterhin Veranstaltungen im hauseigenen Atelier stattfinden.

„Wir stecken schon mitten in den Vorbereitungen für das kommende Ausstellungsjahr,“ berichtet Adina Rösch, „Jeder soll sich hier willkommen fühlen und eine gute Zeit haben – sei es bei einer informativen Führungen durch die Ausstellungen, kreativen Kunstworkshops, einem unterhaltsamen Event oder bei der Kontemplation vor einzigartigen Kunstwerken.“

Fragen richten Sie bitte an:

Dr. Adina Rösch

Museumsdirektorin

T: +49 3946 68 95 938 20

adina.roesch@kulturstiftung-st.de

www.museum-feininger.de



@museumlyonelfeininger



@museumlyonelfeininger



@MuseumFeininger